



Ansprechpartner:
Norbert Buchta
Fraktionsvorsitzender

23. Januar 2020

Pressemitteilung

Schwarz-Grün stellt sich erneut gegen Schutz für historische Bauwerke in Steglitz-Zehlendorf

Gerade eine Woche ist es her, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Elvirasteigs am Schlachtensee eine schockierende Entdeckung machten: Von dem historischen Fachwerkhaus auf dem Grundstück Nummer 26 war nicht mehr als ein Haufen Schutt und Steine geblieben. Der Eigentümer möchte hier ein mehrstöckiges Wohn- und Geschäftshaus errichten. Erste Entwürfe zeigen einen massiven Betonquader – in dieser begehrten Lage dürften sich Abriss und Neubau dennoch rasch bezahlt machen.

„Der Abriss des historischen Chauffeurshauses macht mich fassungslos, da dies einen unwiderbringbaren Eingriff in den Charakter der Villenkolonie darstellt“, sagt der SPD-Fraktionvorsitzende Norbert Buchta. Das kleine Gebäude stammte aus der Zeit um 1900, und war damit eines der ältesten Siedlungshäuser in der Villenkolonie am Schlachtensee. Dennoch erteilte der Bezirk die Genehmigung für Abriss und Neubau. Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski (CDU), die Untere Denkmalschutzbehörde und das Landesdenkmalamt schieben sich hierfür gegenseitig die Verantwortung zu.

Um einen derartigen Verlust Berliner Stadtgeschichte in Zukunft rechtzeitig zu verhindern, hat die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf den Antrag gestellt, dass künftig der Ausschuss für Stadtplanung über alle Bau- und Veränderungsanträge im Bezirk, die denkmalgeschützte Gebäude oder Gartenanlagen betreffen, zu informieren sei. Dieser Antrag wurde in der gestrigen Sitzung mit der Stimmenmehrheit von CDU und Grünen abgelehnt.

Schon seit langem genießt das Thema Denkmalschutz in Steglitz-Zehlendorf nur eine eingeschränkte Priorität: Von 2014 bis 2017 gab es im Bezirk einen Denkmalbeirat, der die Untere Denkmalschutzbehörde beraten sollte. Nach drei Jahren gab das Gremium entnervt auf – weder die Bezirksbürgermeisterin noch die Behörde interessierten sich für die Empfehlungen der namhaften Expertinnen und Experten, Unterlagen über bevorstehende Projekte wurden häufig gar nicht, verspätet oder nur unvollständig zur Verfügung gestellt. Seither setzt sich die SPD für die Wiedereinsetzung des Beirats sowie dessen umfassende Einbindung in alle den Denkmalschutz im Bezirk betreffenden Fragen ein – die Anträge scheiterten jedoch ausnahmslos an der schwarz-grünen Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung.

Link zu den Drucksachen:

<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7312>